

# Badezeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.06.2024**

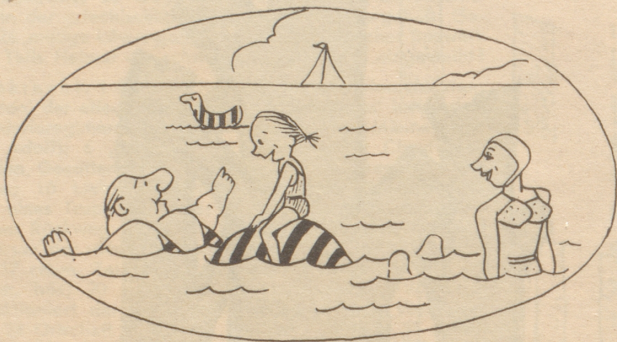
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Badezeit



„Siehst du nicht, daß deine Badeente dort drüben schwimmt?“  
 „Ja, aber ich finde mehr Spaß an Ihnen!“

Tyrithans

## Der Dialog

- A. Es freut mich sehr und macht mir Spaß.  
 Doch finde ich noch dies und das.
- B. Gewiß, gewiß, aha, so so.  
 Recht vielen Dank und ebenso.
- A. Die Sache ist nicht allzu klar.  
 Viel eher doch ... Es könnte zwar ...
- B. Niemals! Das wäre ja ein Hohn.  
 Der Undank ist der Welten Lohn.
- A. Vielleicht jedoch ... Warum nicht hier?  
 Nein, halt! Geht nicht. Ich glaube schier ...
- B. Sie sehen ja. Das ist es eben.  
 Warum denn in die Ferne schweben?
- A. Bedenklich scheint es und gewagt.  
 Ich weiß nicht recht ... und wie gesagt ...
- B. Wie kann man nur so düster sprechen!  
 Sie müssen das Gemäuer brechen.
- A. Nun ja, ich weiß. Ich möchte gern.  
 Mir leuchtet nie ein guter Stern.
- B. Verflucht, wer dem Gerede glaubt!  
 Auf Wiedersehn -- und überhaupt.

W. E. Wiesner



„Wir fahren mit dem Frühzug weg — um das Gedränge zu melden.“

Copyright by Punch



„Er will nicht sonnenbaden, denn er möchte nicht auffallen.“

Copyright by Punch

## Aufgeschnappt

im südwestdeutschen Rundfunk anlässlich einer Reportage über die Tour de France:

«Wer wird heute über seinen Kopf, dessen Haare gewiß verschwitzt sein werden, das goldene Trikot des Siegers streifen dürfen?» ...

«Und nun steht er also auf diesem weißen Strich, der schon den ganzen Tag aller Sehnsucht war ...»

«Noch etwas Bemerkenswertes ... Ein Fiat überholt uns — ein offener Fiat — und darin sitzt der Leiter der italieni-

schen Equipe und ... steckt sich eine amerikanische Zigarette an ...»

«Aber noch liegen Wochen vor uns, während denen ganz Frankreich — nein! die ganze Welt — den Nachrichten von der Tour de France entgegenfiebert ...»

